

Zum Umgang mit Schwersterkrankten

Fachtagung über ein palliativmedizinisches Netzwerk in Aachen für Kinder in der letzten Lebensphase

**Kaum hat Koordinatorin Veronika Schönhofer-Nellessen von der Aachener „Servicestelle Hospizarbeit“ unter großer öffentlicher Beachtung im Krönungssaal des Rathauses ein palliativmedizinisches Netzwerk auf den Weg gebracht, da fängt sie schon wieder an, Gesprächsfäden zusammen zu führen. Doch dieses Mal geht es darum, ein Netz der Hilfe um Kinder in der letzten Lebensphase zu weben. Einen Anfang machte eine Fachtagung, zu der sich 75 Mediziner, Pflegekräfte, Angehörige und anderweitig am Thema Interessierte im Bildungszentrum der Firma Grünenthal im Aachener Gewerbegebiet Eilendorf-Süd trafen.**

Einheit in Verschiedenheit, Menschen trotz diverser Interessen vereinen: Veronika Schönhofer-Nellessen und ihre Mitstreiter nutzten die Veranstaltung im Hause Grünenthal auch, um Fäden entweder zu knüpfen oder zusammenzuführen. Eingeschworen hat die Initiatorin die Beteiligten jedenfalls schon mal: „Wir sitzen doch alle in einem Boot.“

Worauf es bei diesem Netzwerk ankommt, unterstrich auch Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. Mit Blick auf die Eltern schwersterkrankter Kinder rief die Politikerin aus: „Wir wollen eine Struktur erreichen, in der sie sich fallen lassen können.“ Generell gelte: „Wir müssen das Gesundheitswesen so organisieren, dass jemand, der schwer krank ist, nicht verlorenght.“ Zudem machte die Ministerin ethische Perspektiven bekannt: „Wir müssen Netze so organisieren, dass der, der auf dauerhafte Hilfe angewiesen ist, als Person wahrgenommen wird.“ Denn: „Der Umgang mit Schwersterkrankten ist ein Maßstab für die Humanität einer Gesellschaft.“

Ein ernstes Thema fürwahr, aber kein bitter ernstes. Dafür sorgte schon der Pantomime und Komiker Globo (Alfred Gerhards), der mit seinem Programm „Das Lächeln am Fuße der Bahre“ Tod und Trauer mit dem Ernst des Narren zum Thema gemacht hat. Tod sei sicher ein Tabuthema, so Globo, aber auch „das Verlässlichste im Leben“. Den Wunsch, den er seinen Zuhörern mitgab, entnahm er im Übrigen einer Todesanzeige: „Sie starb, wie sie gelebt hatte: lachend.“

Veröffentlicht: 18.03.2009 Autor: Christoph Hahn **Weiterführende Links:**

<http://www.kirche-im-bistum-aachen.de/kiba/dcms/traeger/2/kirchenzeitung-fuer-das-bistum-aachen/index.html>